

Revolution im Südwesten. Stätten der Demokratiebewegung 1848/49 in Baden-Württemberg. Hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft hauptamtlicher Archivare im Städtetag Baden-Württemberg, Karlsruhe (INFO-Verlag) 1997. 782 S., 313 SW-Abb., 1 Karte.

Rechtzeitig zum 150. Jubiläum der Revolution von 1848 erscheint von der Arbeitsgemeinschaft hauptamtlicher Kommunalarchivare das offizielle Werk des Landes Baden-Württemberg. Die Konzeption ist dabei wohl ganz gut gelungen: So widmet sich fast der gesamte Band der Lokalgeschichte einzelner Orte, die vom jeweiligen Archivar ausgearbeitet wurden – so, wie die Revolution in Württemberg fast ausschließlich auf lokaler Ebene stattfand. Für Baden – wo die Lokalereignisse in einem Umsturz der Landesherrschaft kulminierten – sowie zur allgemeinen Einordnung der Geschehnisse in den europäischen Kontext wurde dem Lokalteil eine 15-seitige Einführung vorangestellt, in welcher prägnant Ursachen, Verlauf und Ergebnisse der Revolution von 1848 erläutert werden. Gut scheint mir hier die Idee, dem Text Struktur durch die kursive Hervorhebung zentraler Begriffe und Schlagworte zu verleihen. Eine Zeittafel, ein Glossar, das die vorkommenden Fachbegriffe verständlich macht, sowie ein Orts-, Personen- und ein Sachindex geben weitere Hilfestellungen. Das Herzstück des Buches jedoch stellen die alphabetisch geordneten Lokaldarstellungen dar. Diese sind nach folgendem Schema aufgebaut: Der Hauptteil behandelt selbstverständlich, ergänzt um zahlreiche Illustrationen, in chronologischer Folge die Ereignisse, es folgt jedoch auch eine Aufzählung der geschichtlich bedeutsamen Bauten und Plätze sowie eine Wegbeschreibung, so daß sich dieses Buch auch als – wenn auch unhandlicher – Reiseführer zu den Stätten der Revolutionsgeschichte eignet. Bedeutende Persönlichkeiten werden am Ort ihrer Geburt oder Ihres Wirkens mit einer Kurzbiographie berücksichtigt, erstreckte sich ihr Wirkungskreis auf mehrere Orte, sind selbstverständlich Querverweise vorhanden. Schließlich wird noch auf örtliche Museen, Archive (samt Öffnungszeiten) und Veranstaltungen in den Jubiläumsjahren hingewiesen. Einen tieferen Einstieg ermöglicht eine Liste weiterführender Literatur am Ende jedes Beitrags. Aus dem Vereinsgebiet sind Berichte über Schwäbisch Hall, Künzelsau, Murrhardt und Neudenau von Herrn Maisch, Herrn Hertweck, Herrn Reinhold und Frau Göldner vertreten.

Alles in allem bietet dieser Band eine detaillierte und doch sehr übersichtliche Zusammenschau der baden-württembergischen Revolutionsgeschichte. *A. Pusch*

Hartmut Riehl, Burgen und Schlösser im Kraichgau, Ubstadt-Weiher (Verlag Regionalkultur) 1997. 120 S., zahlr. Abb.

Der Kraichgau war seit jeher ein Landstrich, aus dem viele Adelsgeschlechter entstammten. In dem nur etwa 200 Dörfer und Städte zählendem Landstrich lassen sich über 100 Adelsgeschlechter nachweisen. Bis zum Ende des alten Reiches konnten sich hier etliche selbstbewußte Freiherren als Reichsritter (im Ritterkanton Kraichgau in Heilbronn zusammengeschlossen) gegen die Territorialherren der Kurpfalz, des Fürstbistums Speyer, der Markgrafschaft Baden und des Herzogtums Württemberg behaupten. Ca. 150 Adelsitze, Burgen und Schlösser lassen sich hier nachweisen, die heute noch vorhandenen Bauten datieren vom Anfang des 13. bis zum Anfang unseres Jahrhunderts und sind vielerorts noch von ihren ursprünglichen Besitzern bewohnt. Im vorliegenden Bändchen wird die Burgen- und Schlösserlandschaft Kraichgau für den Wandernden und Reisenden in kurzen informativen Artikeln über die jeweilige Anlage besprochen. Zahlreiche farbige Abbildungen, alte Stiche, Postkarten und Grundrisse vervollständigen das Bild: ein kleines Reisebüchlein, das zum Entdecken des Kraichgaus einlädt. *M. Roebel*